

Neun summarische Corona-Thesen

Von Gunther Geipel

Die nachfolgenden Thesen sind meine ganz persönliche Zwischenbilanz Ende November 2021, die ich über den Verteiler des Vogtländischen Leiterkreises mit dem Leser teilen möchte:

1. „Corona“ ist ein natürliches Virus mit einem großen Krankheitspotential, das ich im Kreis der eigenen Familie und im Verwandten- und Bekanntenkreis schmerzlich erlebt habe und unter dem eine gewaltige Anzahl von Menschen weltweit gelitten hat und leidet. Vorsicht, angemessene Schutzmaßnahmen und medizinische Hilfe sind deshalb wichtig. Aber auch Gebet, denn der eigentliche „Chefarzt“ ist immer noch und überall Gott! Auch kann ER ganz direkt auf natürliche Dinge und Prozesse Einfluss nehmen und unser diesbezügliches Gebet erhören. - Unverständlich ist mir, dass der virologische Aspekt der Gefahr bei Corona im Vergleich zum immunologischen Aspekt der Vitalität und Stärkung des Immunsystems in den öffentlichen Medien so einseitig betont wird.
2. „Corona“ ist zugleich ein - im buchstäblichen Sinne! - globales dämonisches Netzwerk (Epheser 6,12), das die natürliche Not nutzt, um aus Schutzbedürfnis und Besonnenheit panische Angst zu machen, damit wiederum das Immunsystem zu schwächen, psychische Krankheiten auszulösen und zu verstärken, Familien und Kirchen und Gesellschaften zu spalten, durch übertriebene Schutzanordnungen unzählige Menschen in Asien verhungern zu lassen und weltweit unzählige Menschen und ganze Länder in den wirtschaftlichen Ruin zu treiben. Die kranke Panik-Dauerangst schlägt mir auch in der „Prophetie“ entgegen, nach diesem Winter wären alle Menschen in unserem Land „3 G“: geimpft, genesen oder gestorben. Die Panik wird auch von einigen Corona-Impfgegnern geschürt, die zu wissen meinen, dass alle Geimpften innerhalb einer bestimmten Zeit sterben werden.
3. „Corona“ ist also in gewissem Sinne in „Hybrid“ – und seine beiden Bestandteile müssen je für sich besonders bekämpft werden. Die geistlichen Mächte können nur durch Buße, Gebet, Gotteswort, Hl. Abendmahl und Gotteslob zurückgedrängt werden. Und das gemeinsame Gebet im Gottesdienst, in Gebetsgruppen, in der Familie, in regionalen und nationalen Gebetstreffen (auch Online!) hat immer noch eine besondere Verheißung und zugleich eine Schutzfunktion für den Einzelnen.
4. Durch die Verwechslung der Kampffronten und -ebenen geraten Christen zusätzlich aneinander statt miteinander und vor allem mit Gottes Hilfe diesen „Zwei-Fronten-Krieg“ erfolgreich zu führen. Gebet ist deshalb in allen Bereichen wichtig: in den natürlichen Dingen, in den geistlichen Kämpfen und für die rechte Unterscheidung.
5. Die „Querdenker-Bewegung“ ist ebenfalls ein „Hybrid“: durch ihre Betonung von sonst zu wenig betonten Fakten (Beispiel Immunstärkung) und den ständigen (nicht selten aber auch zu kurzfristigen) Verweis auf die Freiheitsrechte ist sie eine „rote Lampe“. Durch ihre Übertreibungen und offensichtlichen Verschwörungstheorien (u.a. die Juden seien schuld) sind sie aber auch eine „Nebelkerze“ und verhindern, dass seröse Gegenmeinungen und Mahnungen bei vielen Menschen gar nicht mehr ankommen, sondern von vornherein als Unfug und ebenfalls als „Verschwörungstheorien“ abgetan werden.
6. Leben und Freiheit sind die beiden hohen Güter, die sich normalerweise sogar in unserer gefallenen Welt gegenseitig stärken. Es gibt aber auch Konfliktsituationen, in denen es leider

keine Ideallösung gibt. Gerade in solchen Lagen bedarf es zur Eingrenzung von Kollateralschäden des intensiven Gebets und des offenen Dialogs der Fachleute verschiedener Bereiche und Sichtweisen - und auf dieser Grundlage breiter Information auch in der Breite der Gesellschaft. Angstmache und Maulkörbe führen zu Phantasielosigkeit und Informationsverlust. Nebensachen und selbst Irrtümer waren in der Wissenschaftsgeschichte oft sehr produktiv, wenn sie denn geäußert und dann eingeordnet, ergänzt und korrigiert werden konnten.

7. Weltweite Impferfolge (Beispiel Pocken!) beweisen die grundsätzliche und außerordentliche Schlagkraft des Instrumentes Impfung. In der Geschichte der Impfung gab es selbstlose Helden, aber auch sehr Notvolles. Der Zweck heiligt die Mittel nicht, Missbrauch widerlegt aber auch nicht den verantwortungsvollen Gebrauch. Die aktuellen Corona-Impferfolge sollten nicht bestritten werden – auch wenn sie bei weitem nicht so hoch sind wie einst angenommen und öffentlich versprochen. Kritische Zwischenrufe internationaler Fachleute sollten aber gehört, seriös verifiziert oder widerlegt werden statt sie auszublenden. Aktuelle Impfschäden sollten nicht heruntergespielt werden (selbst die WHO-Statistik ist ja nicht gerade niedrig - wobei hier über Relationen, kausale und assoziative Schäden, ärztliche Erstdiagnosen und mangelnde Obduktionskapazitäten gesondert zu diskutieren wäre). Die logische Unmöglichkeit sicherer Prognose von Langzeitschäden und deren konkret vorstellbare Ursachen (nicht zuletzt beim „naiven“ Immunsystem von Kindern) sollte ehrlich zugegeben werden. Die aktuelle Tendenz vieler Fachleute, bei der Risikoabwägung auch für nahezu alle Vorerkrankten die Impfung (bei entsprechender ärztliche Begleitung) als weniger gefährlich als die natürliche Infektion zu werten, will ich im Blick auf die statistische Kurzeiterfahrung nicht kritisieren. Für das Längerfristige will ich nicht Schwarzmalen, kann aber auch nicht das strahlende Weiß am Impfhorizont erkennen. Und zu viel weiß ich einfach schon aus meinem Bekanntenkreis an Impfschäden bereits heute, zu viele eher skeptische Ärzte lassen sich nicht einfach als „Spinner“ abtun. – Jeder prüfe und entscheide frei für sich selbst - mit dem Blick nach ganz oben, auf seine Mitmenschen und auf sich selbst!
8. Eine Impfpflicht sollte sich aus ethischen und medizinischen Gründen verbieten: allein schon im Hinblick auf die Angehörigen, die Menschen durch ernste Impfschäden haben leiden sehen (wirklich nur assoziativ oder kausal verknüpft?) und im Blick auf die Ergebnisse der Psychoneuroimmunologie, in deren Blickfeld eine Lebensangst vor einer Impfung alles andere als immunfördernd ist! Und auch im Blick auf den Ostteil eines Landes, in dem ich und sehr viele andere unter dem staatlichen Druck zwar anders, vielleicht aber nicht weniger gelitten haben als wir alle derzeit unter Corona leiden! Das „Zwangsüberzeugen“ in der DDR mag bei mir auch manche „allergische Überreaktionen“ und Trotzreaktionen hinterlassen haben, auf die man mich gerne hinweisen darf. Vielleicht bin ich aber auch schon als Jugendlicher ziemlich gut gegen Zwang und Totalitarismus „geimpft“ worden. - Bestimmte verschlossene Türen für Ungeimpfte kann man ja mit dem Sicherheitsbedürfnis aller noch begründen – freilich brüchig, weil auch Geimpfte infizieren können. Den Verweigerer eines längerfristig statistisch noch nicht als vorteilhaft zu belegenden Eingriffes in seinen eigenen Körper aber als Rechtsbrecher zu behandeln, hat mit Rechtsstaatlichkeit nichts mehr zu tun!
9. Diese „summarischen Thesen“ sind nur eine bescheidene Zwischensumme eines Einzelnen, genährt freilich durch die Erfahrungen und Informationen vieler anderer. In einigen Jahren wird die Summe weit größer und stimmiger sein. Ein Endergebnis erwarte ich erst im vollendeten Reich Gottes, auf das ich mich immer mehr freue: wo wir DEN sehen, bestaunen und anbeten werden, der wahrhaft die Sieges-Corona trägt. Bis dorthin will ich aus der Kraft SEINES Kreuzes und SEINER Auferstehung leben. Ich will mich auf die Liebe, die Wahrheit und die Schönheit konzentrieren, die ich im Blick auf Jesus sehen und in der Gemeinschaft mit IHM schon heute erleben kann - und die Schätze mit anderen teilen.